

— 253 —

ane alle geuerde, alle die wile, vngint er vmb die sache mit den von Friburg gar vnd genglichen verrihtet vnd vereinbert wirt, vnd so das geschicht, so sol er noch denne, swer er ist der das tuot, darnach innwendig zehen jaren den nechsten nach einander, ze Brisach niemer burger werden, vnd gleben och wir, dis vorgeschribene ding stete ze habende, mit guoten trümen ane alle geuerde. Herüber zuo eim vrfunde, vnd das dis vorgeschriben ding war vnd stette blibe, so han mir vnser vngenannten gemeinde ingesigel gehenket an disen brief. Darzuo ist och dirre brief durch vnser bette bedenthalp, mit des edeln vnseres herren graf Cuonrat herren zuo Friburg lantvogtes ze Elsesse vnd ze Brisgowwe ingesigel besigelt, zuo eim vrfunde dis vorgeschribenen dinges. Wir graf Cuonrat herre ze Friburg lantvogte ze Elsess vnd ze Brisgoww, haben durch der vngenannten beder teil bette, vnser ingesigele och gehenket an disen brief, zuo eim vrfunde dis vorgeschribenen dinges, wand wir selber bi den tagedingen waren, vnd sahen vnd horten, das es also beschach. Dirre brief wart gegeben ze Mengen, im iare do man zalte von gottes geburt, driehen hundert iar vnd fünf vnd zwenzig jar, an dem Pfingst abende.

CXXIV. und CXXV.

Friedrich von Uesenberg und Heinrich von Schwarzenberg treten in den Dienst der Stadt.

(24. Juli 1325.)

Ich Friderich von Uesenberg tuon kunt allen den, die disen brief sehent oder hörrent lesen. Das ich mit den burgern von Friburg über ein bin komen, vnd si mit mir, also, das ich ir diener worden bin, vnd sol ich in dienen, selbe ahtode, in minem kossen, hinnan ze vnserre frommen tage